

Inhalt

I. Einleitung	7
1. Der Mangel an Geschichte in der Theorie des Komischen und des Humors	7
2. Nähe des Humors zur Philosophie	12
3. Zum Thema der Arbeit	17
II. François Rabelais, Gargantua und Pantagruel	18
1. Übertragung des Grotesk-Komischen in den Roman	18
2. Mimesis des Körpers	19
3. Die Artikulation der Partialtriebe in „Gargantua und Pantagruel“	22
4. Die Textsorten	25
5. Erzähler und Autor	29
6. Frau und Sexualität	31
III. Laurence Sterne: The Life and Opinions of Tristram Shandy, Gentleman	34
1. Kurzer Blick auf die Sekundärliteratur	34
2. Typografie als Verfahren	36
3. Mimesis des Körpers in „Tristram Shandy“	45
3.1. Evokation der körperlichen Präsenz des Erzählers	45
3.2. Geste und Dauer	63
3.3. Körperkomik und Humor unter dem Aspekt der Mimesis	70
4. Komische Gegenständlichkeit	77
5. Die Artikulation der Triebe in „Tristram Shandy“	90
5.1. Formen des Verweisens – zur Individualität von Sternes Sexuelsymbolik	97
5.2. Symbol und komische Figur in „Tristram Shandy“	106
6. Trauma und Ergänzung	113
7. Humor und Sexualität	128
8. Textsorten	144
8.1. Affektbewältigung	146
8.2. Wissenschaftssatire	154
8.3. Textsorten Poesie und Diskurs	159
9. Tod und Form: Das VII. Buch und der Schluß des „Tristram Shandy“	176

IV. Jean Pauls humoristische Romane	206
1. Textsorten und Stilspaltung	206
1.1. Jean Pauls Metaphern	208
2. Humoristische Sinnlichkeit	211
2.1 Die Poesie im Humor Jean Pauls	215
3. Der Körper im Humor Jean Pauls	218
4. Entwicklung des Humors unter Über-Ich-Dominanz	225
5. Frau und Humor	228
6. Zerstörung des religiösen Symbols und versuchte Wie- dergewinnung	234
V. Friedrich Theodor Vischer: Auch Einer	241
1. Die Pathologie des Humoristen	241
2. Der Humorist und die Frauen	248
3. Das Komische in „Auch Einer“	251
4. Sinnlichkeit und Verfahren in „Auch Einer“	254
5. Textsorten	256
Anmerkungen	261
Literaturverzeichnis	275